

Reizvolle Reise durch die Klezmer-Musik

Obernkirchen: „Hora!“ erfreut im Garten Brockmann

Musikalische Leckerbissen ganz besonderer Art hat Akkordeonist, Gitarrist und Sänger Martin Rumprecht gemeinsam mit der Sängerin und Geigerin Susanne Reerink vor einer erfreulich großen Zuhörerschaft serviert. Das Duo „Hora!“ wartete mit jiddischen Melodien auf, die im Ambiente des grünenden und blühenden Obernkirchener Brockmann-Gartens ein ideale Kulisse fanden. Das sich trefflich ergänzende Paar schlug – ohne Verstärker – mit seinen Liedern und Lesungen Brücken zwischen Generationen und Kulturen. Und man durfte bei diesem dreiteiligen Konzert wirklich das Gefühl haben, die Klänge kämen aus der Tiefe der Seele, denn die Solisten vermochten mit Instrument und Stimme zu lachen, weinen, sprechen und zu schweigen. Alles das gehört zu Klezmer, der im Mittelalter verwurzelten Werke der osteuropäischen Juden, in denen „Hora“ ein Element darstellt. Auf diese Weise übermittelten Reerink und ihr Partner dem aufgeschlossenen Publikum Töne, die einerseits tanzten und sangen, gleichzeitig außer überbrodelnder Lebensfreude aber auch Trauer und Melancholie zum Ausdruck brachten. Nicht umsonst bezeichnen Klezmersachkundige die Art der Musik als „Weltsprache der Seele“.

Hier mit Klage, dort mit Witz jonglierend vorgetragen, vernahm man anrührende und lustige Geschehnisse über einen armen Zigarettenverkäufer, einen Vater, zehn Brüder, von denen zum Schluss nur noch einer lebte, den fiedeldicken Fiedler, sonnige Tage, den emotionalen Tango, ein Trinklied mit Folgen und vieles mehr.

Die Stücke schlichen sich durchs Ohr ins Hirn, um dann kleine stimulierende Explosionen auszulösen. Gekonnt hielt „Hora!“ dabei die Balance zwischen Schwung auf der einen und einem lustvoll-melodiösen Sichverströmen auf der anderen Seite. Entsprechend motiviert fiel der Publikumszuspruch aus, zumal es immer wieder Gelegenheit zum Mitmachen sowie eines ausführlichen Spaziergangs in den gepflegten Anlagen gab. Darum glich das Ganze einem gelungenen Happening – bei angenehmen Temperaturen – mit Wunsch nach Fortsetzung.

Dietlind Beinssen